

Geschäftsstelle des
Nürnberger Rates für Integration und Zuwanderung



An den Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg
Herrn Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

07.12.2011

Elternarbeit hier: Koordinierungsstelle für Elternlotsen

Sehr geehrter Herr Dr. Ulrich Maly,

der Integrationsrat hat 2011 mehrfach die Notwendigkeit der verstärkten Elternarbeit eingefordert und konkret die Schaffung einer Koordinierungsstelle für Elternlotsen im Schulbereich (beim Pädagogischen Institut - SPI) gefordert.

Unserer Anliegen wurde zunächst von allen Seiten unterstützt.

In der Verwaltung wurde eine eigene Arbeitsgruppe eingerichtet, die ein Konzept zur Zusammenführung der verschiedenen kommunalen Ansätze der Elternarbeit vorschlug und als Bericht in die Integrationskommission einbrachte. Dieses Konzept erhielt von allen Seiten viel Lob und wurde von der Kommission positiv begutachtet.

Für die Haushaltsberatungen beantragte Herr Dr. Gsell als Schulbürgermeister eine halbe Koordinatorenstelle für das Elternbüro NEST. Auch der Personal- und Organisationsausschuss des Stadtrates begutachtete diese Stellenschaffung.

Im Kämmerervorschlag war die Schaffung dieser halben Stelle dann jedoch nicht mehr enthalten. Bei den Haushaltsberatungen brachte auch keine Partei mehr den Vorschlag für diese halbe Stelle ein.

Die Bildungsassistentinnen in St. Leonhard können nach unserem Kenntnisstand noch bis zum Sommer 2012 und das Projekt NEST bis Oktober 2012 durch Drittmittel finanziert werden. Danach ist dringender Handlungsbedarf geboten.

Die Schaffung einer Koordinierungsstelle für interkulturelle Elternarbeit hat für uns eine sehr hohe Bedeutung. Seit Jahren diskutieren wir in verschiedenen Gremien über die Notwendigkeit, die Eltern mit Migrationshintergrund in Bildungsfragen einzubeziehen. Auch die Pädagogen fordern dies immer wieder ein.



Durch die Zusammenarbeit von ehrenamtlichen, interkulturell ausgebildeten Elternlotsen und dem Elternbüro mit einer Koordinierungsstelle und einem Minimum an Mitteln für ehrenamtliche Tätigkeiten haben wir eine ideale und eigentlich auch kostengünstige Integrationsmaßnahme. Die Notwendigkeit dieser vorbildlichen Integrationsmaßnahme ist unbestritten.

Daher appellieren wir an Sie und an die verantwortlichen Politikerinnen und Politiker im Stadtrat, die notwendigen Mittel für die Fortsetzung dieser Elternarbeit bereit zu stellen. Die Fortsetzung der Koordinierungsstelle sollte in der Übergangszeit (Nov./Dez. 2012) garantiert und für das Haushaltsjahr 2013 eine entsprechende Stelle geschaffen werden.

In Erwartung einer positiven Antwort verbleiben wir



i.A.

Horst Göbbel
Stellvertr. Vorsitzender des Integrationsrates

Abdruck an Hr. Bürgermeister Dr. Gsell und an die Integrationsbeauftragten der Parteien in der Integrationskommission z.K.